

# Aktuelles

Februar / März 2011

## Liebe Leserin, lieber Leser

In der arabischen Welt bleibt derzeit kein Stein auf dem anderen. Die Dinge entwickeln sich so rasant, dass es schwierig ist, als Beobachter damit Schritt zu halten. Gott sei Dank sind die Umwälzungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EMK in Tunesien und Algerien bisher glimpflich verlaufen. Das Ehepaar Agré erlebte in Tunis im Januar und Anfang Februar schwierige Stunden, doch dort hat sich die Lage inzwischen beruhigt. In Algerien wurde am 23. Februar der Ausnahmezustand aufgehoben, der in dem Land seit 19 Jahren galt. Verhängt wurde er zur Bekämpfung islamistischer Kräfte, die drohten, politisch die Oberhand zu gewinnen. Welche Auswirkungen das Ende des Ausnahmezustandes für die Kirchgemeinden hat, ist derzeit noch nicht bekannt.

## Jugendcafé in Grenchen eröffnet

Mit Unterstützung von Connexio hat die EMK Büren-Grenchen im früheren Gemeindesaal in Grenchen einen Treffpunkt für Jugendliche eingerichtet. Eröffnet wurde das Jugendcafé am 5. Februar. Abends können die Teenies sich an der Baumgartenstrasse 46 am Töggelkasten und bei weiteren Spielen entspannen. Serviert werden alkoholfreie

Getränke und kleine Snacks. Das Jugendcafé steht unter der Leitung von Esther und Ferenkeh Tarawally-Zumstein. Bei dem jungen Ehepaar finden die Jugendlichen ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Ferenkeh ist vom Bezirk Büren-Grenchen in einem Teilpensum für die Jugendarbeit angestellt.

## Methodisten und Pinguine

Vom 6. bis am 25. Februar sind unter der Leitung von Daniel Nussbaumer und Martina Läubli 18 Personen aus der Schweiz durch Patagonien gereist. In diesem südlichsten Gebiet Südamerikas haben sie die Schönheit der Natur bewundert und Projekte und Gemeinden der argentinischen und chilenischen Methodistenkirchen besucht. In Buenos Aires und Santiago erläuterten die Bischöfe der beiden Kirchen persönlich die Lebenssituationen in ihren Ländern und was die Methodisten hier tun. Bei Besuchen in der Lechería oder bei den Mapuche erlebten die Teilnehmenden hautnah, welche Projekte Connexio in Südamerika unterstützt und wozu das Geld eingesetzt wird. Beim Besuch in der Moneda (Chilenisches Regierungsgebäude) und im „Museum der Erinnerung und der Menschenrechte“ wurde das Verständnis für die dramatische Geschichte Chiles während der letzten 40 Jahre auf eindrückliche Weise vertieft. Die Reise verlief in Chile von Santiago aus nach Süden bis nach Punta Arenas



Magellan-Pinguine an der Magellanstrasse bei Puerto Natales



Besuch einer Mapuche-Frauengruppe in ihrer Ruca (Haus)

und Puerto Natales. In Argentinien ging es dann via El Calafate, Ushuaia und Trelew wieder nordwärts bis nach Buenos Aires. Essen und Gespräche in Methodistenkapellen gehörten ebenso zum Programm wie der Besuch von Pinguinreservaten, des Gletschers Perito Moreno und das Fotografieren von Seelöwen und Kormoranen im Beagle Kanal in Feuerland.

Die Reise dürfte für die meisten Teilnehmenden unvergesslich bleiben, vor allem wegen der Kombination von Begegnungen mit Mitmenschen aus anderen Kulturen und der faszinierenden Landschaft Patagoniens.

### Konferenz in Kinshasa

Vom 4. bis 7. Februar tagte in Kinshasa (DR Kongo) der ständige Ausschuss für Zentralkonferenz-Angelegenheiten der weltweiten EMK (United Methodist Church). Unter der Leitung von Bischof Patrick Streiff führten die 40 Mitglieder des Ausschusses Gespräche zur Kirchenordnung. Ausserdem bereiteten sie die Empfehlungen für die Generalkonferenz in Tampa, FL, vor. Unter anderem verabschiedete der Ausschuss eine Empfehlung an die Missionsbehörde zur Errichtung kirchlicher Strukturen in Südostasien. In diesem Gebiet, namentlich in Kambodscha, engagiert sich die EMK Schweiz-Frankreich bekanntlich seit Jahren.

### Kurzeinsatz in Kambodscha

Lukas Meier hat am 10. Februar einen Kurzeinsatz in Kambodscha begonnen. Der 21-Jährige ist gelernter Landwirt und besucht die EMK Gemeinde Liestal. Gegenwärtig lernt er in Phnom Penh einige Begriffe in der Landessprache Khmer. Anschliessend wird er bis im August bei einem Landwirtschaftsprojekt mitarbeiten. Neben der Arbeit mit Pflanzen und Tieren wird Lukas Meier Kontakte mit der Bevölkerung in umliegenden Dörfern sowie mit der Methodistengemeinde vor Ort knüpfen. Wir wünschen ihm viele schöne Begegnungen und Gottes Segen. Nach den ersten Wochen äussert sich Lukas Meier begeistert über seine Erlebnisse. Auch über die Landwirtschaft in Kambodscha hat er schon einiges gelernt, wie er schreibt.



Lukas Meier

### Seminare für Pfarrer in Kambodscha

Peter Siegfried hielt vom 10. bis 24. Februar zusammen mit kambodschanischen Pfarrern ein Seminar zur Weiterbildung von Bibelseminarabgängern. Das spannende Angebot richtet sich an Gemeindeführer, die sich nach dem Abschluss des Bibelseminars auf dem vierjährigen Weg zur Ordination befinden. Diesmal stand das Thema „Beerdigung“ im Zentrum. Zur Sprache kamen Fragen rund um Leben, Tod und Auferstehung. Nun wird eine Arbeitsgruppe Richtlinien und eine Liturgie für die Beerdigung bzw. Kremation im buddhistisch und animistisch geprägten Kambodscha erarbeiten.

### Vorträge zur Situation in Kambodscha

Vom 5. bis 13. März weilte Romeo del Rosario in der Schweiz. Der Philippino ist Pfarrer, Missionar der amerikanischen Missionsbehörde und Länderverantwortlicher für Kambodscha. Romeo del Rosario begleitet dort die Projekte und Programme, unterrichtet an der Bibelschule und ist verantwortlich für elf methodistische Missionare aus aller Welt. In verschiedenen Gemeinden hat er über den Aufbau der Methodistenkirche in Kambodscha berichtet. Dabei hat er sich auch zu den Herausforderungen geäussert, die sich der Kirche in einem Umfeld stellen, das vom Buddhismus geprägt wurde.



Romeo del Rosario

### Unwetter und soziale Unruhe in Bolivien

Bolivien leidet nach schweren Unwettern an Überschwemmungen und Erdbeben. Diese haben ganze Quartiere von La Paz und einen Teil der Ernte vernichtet. 52 Menschen sind ums Leben gekommen. Connexio unterstützt die Methodistenkirche von Bolivien (IEMB) bei der Nothilfe und beim Wiederaufbau. In einem ersten Schritt werden Nahrungsmittel, Notunterkünfte, Medikamente und Schulmaterial benötigt. Danach sind besonders Saatgut und Muttertiere gefragt. Die politische und soziale Lage im Land ist seit zwei Monaten instabil. Ausgelöst wurde die Situation am 27. Dezember 2010 durch die Ankündigung der Regierung, den Benzinpreis um 85 Prozent zu erhöhen. Aufgrund massiver Proteste hat Staatspräsident Evo Morales den Preisaufschlag zwar nach wenigen Tagen rückgängig gemacht. Doch seither kommt es immer wieder zu Demonstrationen. Die Gewerkschaften haben die Arbeitnehmenden Mitte Februar zum Generalstreik aufgerufen. Am 25. Februar haben die Gewerkschaften die Gespräche mit der Regierung ergebnislos abgebrochen, weil diese die Forderung nach der Erhöhung des Minimallohns als „absurd und irrational“ zurückgewiesen hatte.

Liebe Leserin, lieber Leser, mit Ihren Gebeten und finanziellen Gaben helfen Sie mit, dass Connexio einen wirkungsvollen Beitrag für das Reich Gottes leisten kann. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Mit herzlichen Grüssen

Daniela Deck, Kommunikationsbeauftragte